

hsh finanzfonds AöR

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die hsh finanzfonds AöR ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg, die mit Unterzeichnung des Staatsvertrages vom 03.04.2009 und 05.04.2009 zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg am 22.04.2009, einen Tag nach Austausch der Ratifizierungsurkunden, errichtet wurde. Für ihren Betrieb gilt, soweit im Staatsvertrag nicht anders bestimmt, das hamburgische Landesrecht. Träger der Anstalt sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Jeder der Träger hält einen Anteil von 50 Prozent am Vermögen der Anstalt. Aufgabe der Anstalt ist eine Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG durch die Träger zur Unterstützung der HSH Nordbank AG bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen. Die Anstalt wird ermächtigt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen; diese sind insbesondere:

1. der Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG und die Verfügung über erworbene Anteile,
2. die Übernahme von Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von zehn Milliarden Euro,
3. die Aufnahme von Krediten für den Erwerb von Aktien der HSH Nordbank AG nach Nummer 1 bis zu einem Gesamtbetrag in Höhe von drei Milliarden Euro,
4. für den Beginn der Aufnahme der Geschäftstätigkeit die Aufnahme der dafür erforderlichen weiteren Kredite in Höhe von bis zu einer Million Euro,
5. im Fall der Inanspruchnahme aus Garantien nach Nummer 2 die Aufnahme von weiteren Krediten in Höhe von bis zu fünf vom Hundert des maximalen Garantie Betrags nach Nummer 2.

Für die Verbindlichkeiten der Anstalt haften die Träger Dritten gegenüber unbeschränkt als Gesamtschuldner, wenn und soweit Gläubiger eine Befriedigung aus dem Vermögen der Anstalt nicht erlangen können (Gewährträgerhaftung). Im Innenverhältnis haften die Träger entsprechend dem Verhältnis ihrer Anteile am Vermögen der Anstalt. Die Träger stellen sicher, dass die Anstalt für die Dauer ihres Bestehens als Einrichtung funktionsfähig bleibt (Anstaltslast). Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr.

Organe der Anstalt sind die Anstaltsträgerversammlung und die Geschäftsführung. Die Anstaltsträgerversammlung setzt sich aus zwei Vertreterinnen oder Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg und zwei Vertreterinnen oder Vertretern des Landes Schleswig-Holstein zusammen.

Die Geschäftsführung besteht aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder werden von der Anstaltsträgerversammlung bestellt. Die Geschäftsführung trägt gemeinschaftlich die Verantwortung. Sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung können nur einstimmig getroffen werden. Die Entlastung der Geschäftsführung erfolgt durch die Anstaltsträgerversammlung. Gemäß der Satzung der hsh finanzfonds AöR übt die Anstalt ihr Stimmrecht in Gesellschafter- oder Hauptversammlungen von Beteiligungsgesellschaften einheitlich durch die Geschäftsführung gemäß der Weisung durch die Anstaltsträgerversammlung aus.

Zu Beginn des Jahres 2010 verfügte die hsh finanzfonds AöR neben den Geschäftsführern über zwei Mitarbeiter. 2010 wurden zwei weitere Mitarbeiter eingestellt. Die zum Jahresende verbliebene offene Stelle wurde zum 01.01.2011 besetzt. An die Förderbanken der Länder, die Investitionsbank Schleswig-Holstein und die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt wurden Tätigkeiten wie z. B. Rechnungswesen, Personal, IT, Revision und Treasury ausgelagert, um die Anstalt möglichst effizient aufzustellen. Darüber hinaus wurden externe Dienstleister z. B. als Treuhänder im Zusammenhang mit der Verwaltung der Garantie beauftragt.

Der Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung der hsh finanzfonds AöR wurde auf unbefristete Zeit geschlossen und kann von beiden Vertragsparteiern frühestens zum 31.12.2013 unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist gekündigt werden. Die Kündigung ist schriftlich zu erklären.

Die hsh finanzfonds AöR übt das Einbeziehungswahlrecht nach § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB für das Jahr 2010 dergestalt aus, dass kein Konzernabschluss aufgestellt wird.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 planmäßig, die Ertragslage aufgrund des günstigen Zinsniveaus leicht besser als im Rahmen des Wirtschaftsplans 2010 angesetzt. Die Erträge aus der Garantieprovision überstiegen die Aufwendungen deutlich, so dass ein Jahresüberschuss von 306,5 Mio. € (Vj. 246,9 Mio. €) erzielt wurde, der den Rücklagen zugeführt wird. Die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr ist geprägt durch die Anteile an der HSH Nordbank AG, die durch Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Refinanzierungsinstrumente finanziert wurden, sowie durch die der HSH Nordbank AG gewährte Garantie über 10.000,0 Mio. €. Im gesamten Geschäftsjahr 2010 bestand die gewährte Garantie in der Höhe von 10.000,0 Mio. €. Die HSH Nordbank AG hat von ihrem Kündigungsrecht im Jahr 2010 keinen Gebrauch gemacht. Nach Jahresabschlussstichtag hat die Bank eine Teilreduzierung der Garantie um 1.000,0 Mio. € auf 9.000,0 Mio. € zum 09.03.2011 vorgenommen. Die Garantieprovision von 4 Prozent p. a. bezieht sich auf die noch ausstehende Garantiesumme. Infolge der Teilkündigung der Garantie durch die HSH Nordbank AG werden die Erträge der hsh finanzfonds AöR in der folgenden Zeit sinken.

Die Geschäftsführung erstellt jährlich einen Wirtschaftsplan für das nächste Jahr. Er wird der Anstaltsträgerversammlung jeweils so rechtzeitig vorgelegt, dass diese vor dem Beginn des Geschäftsjahres darüber beschließen kann. Vierteljährlich berichtet die Geschäftsführung der Anstaltsträgerversammlung über die Ertragslage und die bis zum Quartalsstichtag erzielte wirtschaftliche Entwicklung der Anstalt. Sollte sich abzeichnen, dass die Erträge der Anstalt zur Deckung der Aufwendungen nicht ausreichen, ist unverzüglich die Anstaltsträgerversammlung zu unterrichten. Sollten zur Finanzierung Haushaltsmittel der Trägerländer notwendig werden, sind hierüber die Anstaltsträgerversammlung sowie die Aufsichtsbehörde so rechtzeitig zu informieren, dass eine zeitgerechte Bereitstellung der Mittel möglich ist.

Zusammen mit dem Wirtschaftsplan stellt die Geschäftsführung eine mittelfristige Wirtschaftsplanung auf und legt diese der Anstaltsträgerversammlung vor. Die Planung enthält eine Erfolgs- und Finanzierungsvorschau und umfasst zusätzlich zu dem Planjahr mindestens die drei folgenden Geschäftsjahre.

2.1 Ertragslage

Die hsh finanzfonds AöR befand sich im Jahr 2009 in einem Rumpfgeschäftsjahr, so dass eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr besteht.

Die Ertragslage wurde durch die von der HSH Nordbank AG zu zahlenden Garantieprovisionen in Höhe von 405,6 Mio. € (Vj. 305,2 Mio. €) bestimmt. Die Zinsaufwendungen beliefen sich im Jahr 2010 auf 86,6 Mio. € (Vj. 51,8 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inkl. Personalaufwendungen betragen im Jahr 2010 12,5 Mio. € (Vj. 6,6 Mio. €), wobei die Personalaufwendungen insgesamt 0,4 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) ausmachten und von untergeordneter Bedeutung sind. Die Erträge übersteigen die Aufwendungen erheblich, so dass ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 306,5 Mio. € (Vj. 246,9 Mio. €) erzielt wurde, welches dem Jahresüberschuss entspricht und den Rücklagen zugeführt wird.

Insgesamt entwickelte sich die Ertragslage im Jahr 2010 aufgrund des günstigeren Zinsniveaus etwas besser als geplant.

2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 beträgt 3.111 Mio. € (Vj. 3.113 Mio. €). Die Vermögenslage per 31.12.2010 ist auf der Aktivseite geprägt von der Beteiligung an der HSH Nordbank AG, während auf der Passivseite die Refinanzierungsmittel für die Beteiligungsposition überwiegen. Die Refinanzierung erfolgte über Fremdkapital in Form von Wertpapieren, Schuldscheindarlehen und Geldmarktpapieren mit fast ausschließlich festgeschriebener Verzinsung.

Unter Einbeziehung der Garantien in Höhe von 10.000,0 Mio. € ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 13.111 Mio. €. Die hsh finanzfonds AöR hält Anteile an der HSH Nordbank AG in Höhe von 3.000,0 Mio. €. Ferner bestehen Forderungen aus der Garantiegewährung gegenüber der HSH Nordbank AG von 102,2 Mio. € (Vj. 102,2 Mio. €) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Form von Tages- und Termingeldeinlagen von 5,5 Mio. € (Vj. 7,2 Mio. €) zum Bilanzstichtag. Zusammen mit den Sichteinlagen von 1,0 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) ergeben sich die flüssigen Mittel in der Höhe von 6,5 Mio. € (Vj. 8,2 Mio. €) zum Bilanzstichtag.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Aktivseite der Bilanz beträgt 96,4 Prozent, wobei dieser fast vollständig aus der Beteiligung besteht. Dem Vermögen der Aktivseite stehen auf der Passivseite im Wesentlichen der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 306,5 Mio. € (Vj. 246,9 Mio. €), die Gewinnrücklage 246,9 Mio. € (Vj. 0 Mio. €) sowie fremdfinanzierte Mittel in Höhe von

	31.12.2010	31.12.2009
Anleihen	1.831,1 Mio. €	1.831,1 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343,7 Mio. €	653,8 Mio. €
Sonstige Verbindlichkeiten	379,4 Mio. €	380,9 Mio. €

gegenüber.

Der Eigenkapitalanteil beträgt 17,8 Prozent (Vj. 7,9 Prozent) und der Anteil der mittel- und langfristige aufgenommenen Kapitalmarktmittel 79,6 Prozent (Vj. 79,5 Prozent) an der Bilanzsumme.

Insgesamt entwickelte sich die Vermögenslage im Jahr 2010 planmäßig.

2.3 Finanzlage

Als Anstalt öffentlichen Rechts verfügt die hsh finanzfonds AöR über Gewährträgerhaftung und Anstaltslast der Träger. Darüber hinaus ist die Finanz- und Vermögenslage der AöR durch die Finanzierung der Eigenkapitalbeteiligung an der HSH Nordbank AG in der Höhe von 3.000,0 Mio. € (Vj. 3.000,0 Mio. €) geprägt. Die Refinanzierung der Beteiligung an der HSH Nordbank AG wurde im Jahr 2009 im Wesentlichen am Geld- und Kapitalmarkt durchgeführt. Aufgrund der Liquiditätsüberschüsse konnten die Verbindlichkeiten bis zum 31.12.2010 auf 2.554,2 Mio. € (Vj. 2.865,8 Mio. €) abgebaut werden.

Hinsichtlich der Liquiditätslage werden die laufenden Zahlungen so disponiert, dass auf dem laufenden Konto bei der Deutschen Bundesbank eine freie Liquidität von mindestens 1,0 Mio. € vorgehalten wird.

Finanzinstrumente wie Optionen, Termingeschäfte und Derivate befinden sich nicht im Bestand der hsh finanzfonds AöR. Die Anlage von Überschüssen erfolgte bis Ende 2010 ausschließlich in EUR am Geldmarkt. Ab 2011 können 50 Prozent der Überschüsse in liquiden Wertpapieren inländischer Emittenten angelegt werden, sofern diese staatsgarantiert sind oder eine andere Deckung wie Pfandbriefdeckung/Gewährträgerhaftung aufweisen.

Insgesamt entwickelte sich die Finanzlage im Jahr 2010 planmäßig.

2.4 Ausblick auf die Geschäftstätigkeit

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der hsh finanzfonds AöR, die auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen. Die Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten. Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft der hsh finanzfonds AöR einwirken und zu großen Teilen außerhalb ihres Einflussbereiches liegen. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung der Finanzmärkte weltweit und mögliche Kreditausfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können also erheblich von den im Bericht getroffenen Annahmen abweichen. Sie haben daher nur bis zum jetzigen Zeitpunkt Gültigkeit. Es wird seitens der hsh finanzfonds AöR keine Verpflichtung übernommen, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse zu aktualisieren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der hsh finanzfonds AöR verläuft auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 planmäßig. Sie ist insbesondere abhängig von der Höhe der Garantie und den Wertansätzen für die Beteiligung. Die von der Bank zum 09.03.2011 durchgeführte Kündigung der Garantie von 1.000,0 Mio. € liegt im Rahmen der im Wirtschaftsplan 2011 angenommenen Kündigung. Aufgrund der Teilkündigung der Garantie werden sich die Erträge der hsh finanzfonds AöR reduzieren.

Die AöR erwartet auch in den nächsten zwei Jahren eine planmäßige Ertrags- und Finanzlage und keine Inanspruchnahme aus der Garantie, wobei die Ertragslage weiterhin wesentlich abhängig von der Entwicklung der Höhe der Garantiedeckung ist. Die künftige Entwicklung der Vermögenslage wird insbesondere durch die Wertentwicklung der Beteiligung an der HSH Nordbank AG geprägt sein. Diese wird beeinflusst durch mögliche Auflagen im Rahmen des EU-Verfahrens, die Zinsentwicklung, das Rating und die Refinanzierungsbedingungen der Bank.

Eine Gewinnerzielungsabsicht für die hsh finanzfonds AöR besteht nicht.

3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen ist die AöR gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die hsh finanzfonds AöR befindet sich im Berichtsjahr 2010 im ersten vollständigen Geschäftsjahr. Die für ein internes Kontroll- und Risikomanagement notwendigen Instrumente wurden innerhalb des Geschäftsjahres 2010 vervollständigt und in den Geschäftsbetrieb der hsh finanzfonds AöR eingeführt. Die umfangreiche schriftlich fixierte Ordnung wurde weiter verfeinert. Bei allen Ausprägungen der Systeme wurde dem Zweck der hsh finanzfonds AöR besondere Rechnung getragen und ein für den Geschäftsumfang notwendiges Instrumentarium geschaffen. Dabei ist die hsh finanzfonds AöR wesentlich abhängig von den eingereichten Garantiefällen der HSH Nordbank AG und hat begrenzte Steuerungsmöglichkeiten. Im Rahmen ihres Geschäftsbetriebes hat die hsh finanzfonds AöR das Vier-Augen-Prinzip in allen wesentlichen Prozessen implementiert.

Die wesentlichen Risiken für die hsh finanzfonds AöR bestehen in der Entwicklung des Garantieportfolios und der Entwicklung des Beteiligungsbuchwertes der HSH Nordbank AG. Für beide Risiken werden wesentliche Kennzahlen analysiert und gegenüber der Anstaltsträgerversammlung berichtet. Die Überwachung des Garantieportfolios erfolgt auf Basis von wöchentlichen und vierteljährlichen Berichten der HSH Nordbank AG sowie Analysen der Treuhänder zu wesentlichen Engagements. Zur Bewertung der Beteiligung an der HSH Nordbank AG und der Gesamteinschätzung der Bank wird jährlich ein externes Bewertungsgutachten durch die Bank beauftragt und der hsh finanzfonds AöR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden vierteljährliche Berichte der HSH Nordbank AG auf wertverändernde Umstände untersucht.

Das Rechnungswesen, die Verwaltung sowie die IT der hsh finanzfonds AöR sind an die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt und das Personalwesen, der Treasury/Liquiditätssteuerung sowie die Interne Revision an die Investitionsbank Schleswig-Holstein ausgelagert worden. Für die Durchführung des Rechnungswesens wird die Standardsoftware SAP genutzt, alle wesentlichen Eingaben werden durch ein Vier-Augen-Prinzip qualitätsgesichert. Darüber hinaus werden die Zahlungen über das Bundesbankkonto mit einem Vier-Augen-Prinzip bearbeitet. Die Administration der Berechtigungen für das Rechnungswesen wird von der IT der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt wahrgenommen. Arbeitsanweisungen für das Rechnungswesen und die IT sind als Bestandteil der schriftlichen Ordnung eingeführt worden. Insgesamt werden die bewährten und revisionsgesicherten Standards der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt angewendet. Im Jahr 2010 wurde eine Interne Revision implementiert und eine

Prüfungsstrategie und -planung auf Basis der Prozesse bei der hsh finanzfonds AöR entwickelt. Die Interne Revision wurde im Berichtsjahr von der PricewaterhouseCoopers AG übernommen. Ab 2011 wird die Funktion der Internen Revision durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein wahrgenommen.

4. Nachtragsbericht

Bis auf die bereits erwähnte Teilkündigung der Garantie i. H. v. 1.000,0 Mio. € liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem 31.12.2010 bekannt geworden sind.

5. Risikobericht

Das Gesamtrisikoprofil der hsh finanzfonds AöR ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass es sich um eine Anstalt handelt, die allein zum Zwecke der Kapitalunterstützung der HSH Nordbank AG gegründet wurde (§ 4 Abs. 1 Staatsvertrag). Die wesentlichen Aktivitäten der hsh finanzfonds AöR bestehen in dem Erwerb und Halten von Aktien der HSH Nordbank AG und der damit verbundenen Refinanzierung, der Übernahme von Garantien und bei einer eventuellen Inanspruchnahme in der Aufnahme weiterer Kredite in einem beschränkten Umfang.

Neben den operativen Risiken des Geschäftsbetriebes existieren für die hsh finanzfonds AöR Adressrisiken, die aus dem Risikoprofil der HSH Nordbank AG abzuleiten sind. Diese Risiken entstehen insbesondere aus dem noch laufenden EU-Beihilfeverfahren, aus den Schwankungen des Beteiligungswertes der HSH Nordbank AG und dessen Einfluss auf die Bilanz und die Gewinn- und-Verlust-Rechnung der hsh finanzfonds AöR sowie aus einer möglichen Inanspruchnahme der Garantie. "Der Fortbestand der HSH Nordbank AG hängt davon ab, dass die Europäische Kommission die von Seiten der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein gewährten Stabilisierungsmaßnahmen in absehbarer Zeit dauerhaft genehmigt." (Zitat Geschäftsbericht 2010 der HSH Nordbank AG). Zur Absicherung letztgenannter Risiken aus der Garantie hat die hsh finanzfonds AöR eine Rückgarantie der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein über 10.000,0 Mio. € erhalten, welche das Risiko für die hsh finanzfonds AöR begrenzt. Bei der Überprüfung der vertragskonformen potenziellen Inanspruchnahme der Erstverlusttranche die von der HSH Nordbank AG zu tragen ist und der Garantie setzt die hsh finanzfonds AöR Treuhänder ein. Die hsh finanzfonds AöR übt ihr Stimmrecht in Gesellschafter- und Hauptversammlungen von Beteiligungsgesellschaften gemäß Weisung durch die Anstaltsträgersversammlung aus. Damit erfolgt die Einflussnahme auf die Beteiligung an der HSH Nordbank AG indirekt durch die Anstaltsträger mittels der hsh finanzfonds AöR. Aufgrund der Weisungsgebundenheit der Geschäftsführung erfolgt kein über das Adressrisiko hinausgehendes Beteiligungscontrolling. Das Beteiligungscontrolling wird direkt durch die Länder wahrgenommen. Aufgrund der grundsätzlich fristenkongruenten Refinanzierung bestehen Marktrisiken nur aus einer bis zum Jahr 2011 laufenden variabel verzinsten Anleihe.

Jahresabschluss Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.430,34		11
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000.000.003,00		3.000.000
		3.000.010.433,34	3.000.011
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.222.222,22		102.222
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	6.493.457,86		8.197
		108.715.680,08	110.419
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.864.849,66	2.528
Summe der Aktiva		3.110.590.963,08	3.112.958

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	246.931.889,29		0
II. Jahresüberschuss	306.540.385,34		246.932
		553.472.274,63	246.932
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		2.887.600,00	244
C. Verbindlichkeiten			

1. Anleihen	1.831.063.200,34	1.831.068
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343.738.865,63	653.779
3. Sonstige Verbindlichkeiten	379.429.022,48	380.935
	2.554.231.088,45	2.865.782
Summe der Passiva	3.110.590.963,08	3.112.958
Eventualverbindlichkeiten		
Garantieübernahme	10.000.000.000,00	10.000.000

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		34.161,48	0
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	211.803,51		49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	149.103,56		41
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.437,55		1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.157.102,26		6.463
		12.523.446,88	6.554
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405.614.055,16		305.333
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 405.555.555,55 (Vj. TEUR 305.223)			
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86.584.384,42		51.847
		319.029.670,74	253.486
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		306.540.385,34	246.932
8. Jahresüberschuss		306.540.385,34	246.932

Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2010

	2010 EUR	2009 EUR
1. Jahresüberschuss	306.540.385,34	246.931.889,29
2. + Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.437,55	985,61
3. + Zunahme der Rückstellungen	2.643.950,00	243.650,00
4. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	44.804.919,84	44.436.279,85
5. - Zunahme Forderungen und sonstige Aktiva	0,00	102.222.616,71
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	-45.693.300,06	1.683.733,65
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	308.301.392,67	191.073.921,69
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	5.049,90	3.000.011.806,60
9. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.049,90	-3.000.011.806,60
10. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	35.000.000,00	3.117.135.000,00
11. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	345.000.000,00	300.000.000,00
12. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-310.000.000,00	2.817.135.000,00
13. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe 7.+9.+12.)	-1.703.657,23	8.197.115,09
14. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.197.115,09	0
15. = Finanzmittel am Ende der Periode	6.493.457,86	8.197.115,09

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2010

	Gewinnrücklagen in EUR	Jahresüberschuss in EUR	Summe Eigenkapital in EUR
Eigenkapital zum 22.04.2009	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss 2009	0,00	246.931.889,29	246.931.889,29
Eigenkapital zum 31.12.2009	0,00	246.931.889,29	246.931.889,29
Eigenkapital zum 01.01.2010	0,00	246.931.889,29	246.931.889,29
Ergebnisverwendung 2009	246.931.889,29	-246.931.889,29	0,00
Jahresüberschuss 2010	0,00	306.540.385,34	306.540.385,34

Anhang zum Jahresabschluss

Angaben zur Bilanzierung

Die Bilanzierung wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) vorgenommen. Bereits im Geschäftsjahr 2009 wurde von der Option, die Regelungen des am 29.05.2009 in Kraft getretenen BilMoG anzuwenden, Gebrauch gemacht.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Staatsvertrags vom 03. und 05.04.2009 (in Kraft getreten am 22.04.2009) sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Die Formblätter für die Bilanz und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der allgemeinen Fassung gemäß § 266 HGB wurden im Hinblick auf die Aufgabenstellung der Anstalt angepasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern.

Zwischen der HSH Nordbank AG und der hsh finanzfonds AöR besteht gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ein Mutter-Tochter-Verhältnis. § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB eröffnet jedoch aufgrund der Weisungsgebundenheit der AöR ein Konsolidierungswahlrecht, das derart genutzt wird, dass auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet wird.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von 3.000,0 Mio. € (Vj. 3.000,0 Mio. €) und einem beizulegenden Zeitwert, welcher auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens entsprechend den Vorschriften des IDW RS HFA 10 abgeleitet wurde, in Höhe von 2.602,0 Mio. € (Vj. 2.471,0 Mio. €) werden unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet. Das externe Gutachten stellt bei der Bewertung auf die aktuelle Mittelfristplanung des Unternehmens ab und ermittelt obere und untere Wertbandbreiten über die Variation einzelner Plan- und Bewertungsannahmen sowie darauf bezogene Sensitivitätsrechnungen. Der angesetzte beizulegende Zeitwert stellt den Mittelwert der Wertbandbreite dar.

Auf Basis einer finanzmathematischen Fortschreibung mit dem Rückgriff auf das in der Praxis übliche CAPM-Modell wurde ein Kapitalisierungszins ermittelt sowie die Beteiligungswerte für die Folgejahre abgeleitet und dem Buchwert gegenübergestellt. Da nach den Verhältnissen am Abschlussstichtag und unter Zugrundelegung eines Prognosezeitraums von zwei bis drei Jahren noch von einer nur vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird, wurde auf Abschreibungen in Höhe von 398,0 Mio. € (Vj. 529,0 Mio. €) verzichtet.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Bruttowert bilanziert. Die Umsatzsteuerpflicht ist hierbei von materiell untergeordneter Bedeutung.

Die unter den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesene Garantieverpflichtung wird, da zum Bilanzstichtag eine Inanspruchnahme nicht wahrscheinlich ist, in Höhe des Höchstbetrages der Garantie ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu Einzelpositionen der Bilanz

Die nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz erfolgen entsprechend der Reihenfolge der Ausweispositionen.

AKTIVA

1. Anlagevermögen

Entwicklung des Sachanlagevermögens

in T€

Anschaffungskosten 01.01.2010	11,8
• Zugänge	5,0
• Abgänge	0,0
• Abschreibungen kumuliert	6,4
Restbuchwert 31.12.2010	10,4
Anschaffungskosten 31.12.2010	16,8
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5,4

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sind 2010 nicht zu verzeichnen.

Entwicklung des Finanzanlagevermögens

in T€

Anschaffungskosten 01.01.2010	3.000.000,0
• Zugänge	0,0
• Abgänge	0,0
• Abschreibungen kumuliert	0,0
Restbuchwert 31.12.2010	3.000.000,0
Anschaffungskosten 31.12.2010	3.000.000,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,0

Unter der Position Finanzanlagen werden die Anteile der Anstalt an der HSH Nordbank AG, Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg, und Martensdamm 6, 24103 Kiel, in Höhe von unverändert 3.000.000,0 T€ ausgewiesen. Diese entsprechen einer Anteilsquote an der HSH Nordbank AG von 59,92 Prozent (Vj. 64,18 Prozent). Das Eigenkapital der HSH Nordbank AG (Konzern) beträgt laut aufgestelltem und testiertem Abschluss 2010, der auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht wird, 5.094,0 Mio. € (Vj. 4.442,0 Mio. €), das Konzernjahresergebnis 48,0 Mio. € (Vj. - 743 Mio. €).

2. Umlaufvermögen

Hier werden noch ausstehende Forderungen aus der Garantieübernahme gegenüber der HSH Nordbank AG in Höhe von 102.222,2 T€ (Vj. 102.222,2 T€) sowie Forderungen aus Tagesgeldanlagen von 5.450,2 T€ (Vj. 7.150,2 T€) ausgewiesen. Außerdem werden die auf dem Girokonto bei der Deutschen Bundesbank gehaltenen Mittel in Höhe von 1.043,3 T€ (Vj. 1.047,0 T€) gezeigt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position weist das Disagio aus einer begebenen Anleihe in Höhe von 1.864,8 T€ (Vj. 2.527,4 T€) aus.

PASSIVA

4. Eigenkapital

Anteilseigner und Anstaltsträger sind die Freie und Hansestadt Hamburg sowie das Land Schleswig-Holstein. Gemäß Staatsvertrag vom 03. und 05.04.2009 (in Kraft getreten am 22.04.2009) wurde die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet. Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 246.931,9 T€ wurde gemäß dem Beschluss der Anstaltsträgerversammlung vom 23.06.2010 den anderen Gewinnrücklagen gutgeschrieben.

5. Rückstellungen

Es wurden sonstige Rückstellungen gebildet für ausstehende Rechnungen für Beratungs- und Unterstützungsleistungen in Höhe von 2.761,2 T€ (Vj. 147,9 T€), für die Erstellung des Jahresabschlusses in Höhe von 106,5 T€ (Vj. 94,2 T€) sowie für ausstehende Gehaltszahlungen von 19,9 T€ (Vj. 1,6 T€).

6. Verbindlichkeiten

Der Staatsvertrag zur Errichtung der hsh finanzfonds AöR zwischen den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein sichert sämtliche gegenüber der HSH Nordbank AG bestehenden Verbindlichkeiten durch Garantien und alle anderen Verbindlichkeiten durch die Gewährträgerhaftung der Länder.

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
aus Anleihen mit einer Restlaufzeit		
• bis zu einem Jahr	331.063,2	31.068,1
• mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.500.000,0	1.800.000,0
• mehr als fünf Jahre	0,0	0,0
gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit		
• bis zu einem Jahr	39.738,9	349.779,0
• mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	274.000,0	274.000,0
• mehr als fünf Jahre	30.000,0	30.000,0
sonstige mit einer Restlaufzeit		
• bis zu einem Jahr	8.429,0	9.934,8
• mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.000,0	1.000,0
• mehr als fünf Jahre	370.000,0	370.000,0

7. Eventualverbindlichkeiten

Diese Eventualverbindlichkeiten resultieren vollständig aus der Garantieübernahme gegenüber der HSH Nordbank AG.

Zum 31.12.2010 lassen die Indikatoren Inanspruchnahme des Selbstbehalts der HSH Nordbank AG, Wertberichtigungen der HSH Nordbank AG, Ziehungswahrscheinlichkeit, wirtschaftliche Entwicklung der Bank und die eigenen Analysen keinen Hinweis auf eine drohende Inanspruchnahme aus der Garantie erkennen.

Angaben und Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010. Das Geschäftsjahr ist das erste volle Geschäftsjahr nach Gründung der Anstalt, deshalb besteht nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorjahreszahlen.

1. Personalaufwand

Der Personalaufwand betrug 2010 insgesamt 360,9 T€ (Vj. 89,7 T€). Er untergliedert sich in Gehaltszahlungen in Höhe von 211,8 T€ (Vj. 48,8 T€) und Sozialabgaben von insgesamt 149,1 T€ (Vj. 40,9 T€).

2. Abschreibungen

Lediglich die planmäßige Abschreibung auf das Sachanlagevermögen von 5,4 T€ (Vj. 1,0 T€) wird in dieser Position ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Aufwendungen von insgesamt 12.157,1 T€ (Vj. 6.463,8 T€) werden insbesondere durch die von der hsh finanzfonds AöR ausgelagerten Dienstleistungen bestimmt. Die größten Posten sind Beratungskosten von 6.549,8 T€ (Vj. 4.283,2 T€), das Garantimanagement von 1.950,1 T€ (Vj. 1.102,2 T€), die Treuhänder von 3.119,5 T€ (Vj. 351,9 T€) sowie die Gestellung von DV- und Personaldienstleistungen durch die Hamburgische Wohnungsbaukreditanstalt von 289,7 T€ (Vj. 447,9 T€) sowie durch die IB Schleswig-Holstein von 117,3 T€ (Vj. 88,3 T€).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Größter Posten hier sind die Provisionserträge in Höhe von 405.555,6 T€ (Vj. 305.223,2 T€) für die Garantieübernahme gegenüber der HSH Nordbank AG. Die Höhe dieser von der HSH Nordbank AG zu tragenden Garantiegebühr wird durch die im Garantievertrag vom 02.06.2009 zwischen der HSH Nordbank AG und der hsh finanzfonds AöR in § 3 (Garantiegebühr) festgelegten Regelungen bestimmt.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es werden Zinsaufwendungen in Höhe von 86.584,4 T€ (Vj. 47.921,4 T€) ausgewiesen. Im Vorjahr entstanden außerdem Kosten in Zusammenhang mit der Platzierung von Anleihen und Schuldscheindarlehen bedingt durch die Restlaufzeitstruktur in Höhe von 3.925,5 T€.

6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresüberschuss von 306.540,3 T€ (Vj. 246.931,9 T€) erwirtschaftet.

Sonstige Angaben

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich ausschließlich um die Garantie gegenüber der HSH Nordbank AG, die durch die Eigner, die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein, jeweils zur Hälfte garantiert wird.

1. Abschlussprüferhonorar

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden Honorarzahlungen von insgesamt 54 T€ (Vj. 35 T€) aufwandswirksam erfasst. Davon entfallen 51 T€ (Vj. 32 T€) auf Abschlussprüfungsleistungen und 3 T€ (Vj. 3 T€) auf andere Bestätigungsleistungen.

2. Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die hsh finanzfonds AöR beschäftigte im Jahresdurchschnitt drei Mitarbeiter (Vj. ein Mitarbeiter).

3. Organe und Ausschüsse

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge von insgesamt 108,0 T€ (Vj. 72,6 T€). Diese Vergütung ist erfolgsunabhängig. Es wurden weder erfolgsabhängige Anteile noch solche mit langfristiger Anreizwirkung gezahlt. Zahlungen an die Mitglieder der Anstaltsträgerversammlung erfolgten 2010 nicht. Vorschüsse und/oder Kredite sind an die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Anstaltsträgerversammlung nicht gewährt worden.

4. Nahestehende Personen und Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen identifiziert. Lediglich auf die Stellung der Garantie an die HSH Nordbank AG i. H. v. 10.000,0 Mio. € könnten die Kriterien des § 285 Nr. 21 HGB i.d.F. des BilMoG zutreffen. Die Einhaltung der marktüblichen Bedingungen wird durch die EU-Kommission überprüft. Dieses Verfahren ist aktuell nicht abgeschlossen, so dass eine abschließende Entscheidung noch nicht getroffen werden kann. Die zu zahlende Garantieprovision beträgt 4 Prozent p.a. auf die ausstehende Garantiesumme.

Mitglieder der Anstaltsträgerversammlung vom 01.01.2010 bis 14.04.2011

Als Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg:

Dr. Rainer Klemmt-Nissen

Senatsdirektor

Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg,

Vermögens- und Beteiligungsmanagement (bis 28.02.2010)

Geschäftsführer, HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens und Beteiligungsmanagement mbH (ab 01.03.2010)

Vorsitzender (ab 01.01.2010 bis 31.12.2010)

Andreas Bolenz

Leitender Regierungsdirektor

Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg,

Vermögens- und Beteiligungsmanagement

Dauerhaft bestellter Vertreter:

Michael Heinrich (bis 31.03.2010)

Leitender Regierungsdirektor

Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg,

Vermögens- und Beteiligungsmanagement

Dauerhaft bestellter Vertreter:

Dr. Jörg Arzt-Mergemeier (ab 01.04.2010)

Regierungsdirektor

Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg,

Vermögens- und Beteiligungsmanagement

Als Vertreter des Landes Schleswig-Holstein:

Dr. Sibylle Roggencamp (bis 17.02.2010)

Ministerialdirigentin

Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein,

Wirtschaftsabteilung

Erhard Wollny (ab 18.02.2010)

Vorsitzender (ab 01.01.2011)

Ministerialrat

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

des Landes Schleswig-Holstein

Lutz Koopmann

Vorstandsvorsitzender (bis 30.09.2010)

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Stellvertreter für Frau Dr. Roggencamp (bis 17.02.2010):

Stellvertreter für Herrn Wollny (ab 18.02.2010):

Peter Däuber

Oberregierungsrat

Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr

des Landes Schleswig-Holstein

Stellvertreter für Herrn Koopmann (bis 15.03.2011):

Dr. Klaus Rave

Vorstand (bis 31.01.2011)

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Stellvertreter für Herrn Koopmann (ab 15.03.2011):

Erk Westermann-Lammers

Vorstandsvorsitzender (ab 01.10.2010)

Investitionsbank Schleswig-Holstein

Geschäftsleitung

Ralf Sommer

Dr. Karl-Hermann Witte

Staatsaufsicht

Freie und Hansestadt Hamburg

Land Schleswig-Holstein

Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der hsh finanzfonds AöR beschrieben sind.

Hamburg, 14.04.2011

Geschäftsführer

Sommer

Witte

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der hsh finanzfonds AöR, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden

Bestimmungen des Staatsvertrages vom 3. und 5. April 2009 zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Staatsvertrages vom 3. und 5. April 2009 zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg, welcher am 22. April 2009 in Kraft getreten ist, und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 15. April 2011

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Ludwig, Wirtschaftsprüfer

Nissen-Schmidt, Wirtschaftsprüferin

Bericht der Anstaltsträgerversammlung

Die Anstaltsträgerversammlung hat sich im Berichtsjahr in mehreren Sitzungen in Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben über die Geschäftsentwicklung der hsh finanzfonds AöR informiert, die Handlungen der Geschäftsführung überwacht und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist durch die WP-Gesellschaft Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Anstaltsträgerversammlung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht genehmigt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Hamburg, 21. April 2011

Der stellv. Vorsitzende der Anstaltsträgerversammlung

Bolenz, Leitender Regierungsdirektor

Impressum

Die hsh finanzfonds ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hamburg.

hsh finanzfonds AöR

Besenbinderhof 37

D-20097 Hamburg

Fon: +49-40-377 07 50-0

info@hsh-finanzfonds.de

www.hsh-finanzfonds.de

Vertretungsberechtigte für die hsh finanzfonds AöR

sind Herr Dr. Karl-Hermann Witte (Geschäftsführer)

und Herr Ralf Sommer (Geschäftsführer).

Gestaltung: www.eigenart.biz

Druck: LD Medien- und Druckgesellschaft mbH

Auflage: 100

Stand: April 2011

www.hsh-finanzfonds.de